

Wenn jemand mit Alkohol am Ruder festgestellt wird, so sind neben der zu erwartenden Strafe oder Geldbuße auch noch weitere Konsequenzen möglich.

Dies können im Einzelnen sein:

- Vorläufige Festnahme
- Blutentnahme
- eventuelle Sicherstellung des Sportbootführerscheins oder des nautischen Befähigungszeugnisses.
- eventuelle Sicherstellung und Abschleppen des Bootes zur Eigentumssicherung
- bei Zweifel an der Zuverlässigkeit des Boots- oder Schiffsführers oder wenn Zweifel an seiner körperlichen oder geistigen Tauglichkeit bestehen, kann ein Fahrverbot ausgesprochen oder das nautische Befähigungszeugnis oder der Sportbootführerschein eingezogen werden.

**Noch ein Grund mehr:**

**„Kein Alkohol am Ruder !“**

Internet: <http://www.polizei.hessen.de>

Vervielfältigungen sind erwünscht

Stand: 2005



## **Alkohol am Ruder**

### **Informationen für die Berufs- und Sportschifffahrt**

**Herausgeber:**

Hessisches Bereitschaftspolizeipräsidium  
- Wasserschutzpolizeiabteilung -  
Biebricher Str. 1  
55252 Mainz-Kastel  
Tel.: 06134 / 1876-0  
Fax: 06134 / 1876-19  
WSPA.HBPP@polizei.hessen.de

Die Teilnahme am Verkehr auf dem Wasser erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Vorsicht. Dazu gehört in jedem Fall, dass niemand unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel (z.B. Medikamente oder Drogen) ein Wasserfahrzeug steuert oder führt und dadurch sich oder andere gefährdet.

Die **Promillegrenzen in der Schifffahrt gelten für alle Wasserfahrzeuge in der Berufs- und der Sportschifffahrt**, gleich welcher Art und Größe. Es muss sich dabei auch nicht zwangsläufig um maschinell angetriebene Fahrzeuge handeln, selbst Kanus und Paddelboote fallen darunter.

Wasserfahrzeuge haben ein anderes Manövrierverhalten als Landfahrzeuge, was mit zunehmender Fahrzeuggröße eine wichtige Rolle spielt.

**Ein Schiff hat keine Bremse**, was bedingt, dass bei Wasserfahrzeugen die Fahrmanöver vorausschauend und je nach Fahrzeuggröße zum Teil mit einem größeren zeitlichen Vorlauf einzuplanen und auszuführen sind.

Daher muss jeder Schiffsführer stets aufmerksam sein und einen „**klaren Kopf**“ haben, **wenn er ein Wasserfahrzeug führt**.

Reaktionsverluste oder verspätete Wahrnehmung von Gefahrensituationen in der Schifffahrt infolge Alkoholkonsums können verheerende Folgen haben.

Deshalb: **„Kein Alkohol am Ruder !“**

Jeder Schiffs- oder Bootsführer sollte sich über die Gefahren und der möglichen Konsequenzen (Bußgeld, mögliche Einleitung eines Strafverfahrens, Verlust des nautischen Befähigungszeugnisses oder des Sportbootführerscheins) stets bewusst sein.

Die **Überwachung** des Schiffs- und Bootsverkehrs bezüglich der Einhaltung der Promillegrenzen ist daher eine **wichtige Aufgabe der Wasserschutzpolizei**.

Schon ein Blutalkoholkonzentrationswert **ab 0,3 Promille** kann unter bestimmten Voraussetzungen ausreichen, um einen **Straftatbestand** zu erfüllen.

Dem Alkoholeinfluss **gleichgestellt** ist der Einfluss sogenannter „anderer berauschender Mittel“, wie z.B. **Drogen oder Medikamente**, die den Schiffs- oder Bootsführer ähnlich wie Alkohol beeinflussen können.

**Promillegrenzen:**

Bei **0,3 bis kleiner 1,1 Promille Blutalkoholkonzentration (BAK)** spricht man von einer **relativen Fahruntüchtigkeit**. Wenn dabei alkoholbedingte Ausfallerscheinungen festgestellt werden und eine Gefährdung von Leib oder Leben eines andern oder von Sachen von bedeutendem Wert vorliegt, ist der **Straftatbestand der Gefährdung des Schiffsverkehrs** nach **§ 315a Strafgesetzbuch** zu begründen.

**(Freiheitsstrafe bis 5 Jahre oder Geldstrafe)**

Bei **0,5 bis kleiner 1,1 Promille BAK** als **folgenlose Trunkenheitsfahrt** auf dem Wasser ohne eine Gefährdung anderer begeht man eine **Ordnungswidrigkeit**, die je nach Sachlage mit **300 bis 2500 Euro** geahndet wird. Auf der **Mosel**, der **Donau** und dem **Bodensee** gilt dies erst **ab 0,8 Promille**.

**Ab 1,1 Promille BAK** beginnt die **absolute Fahruntüchtigkeit**. Auch als folgenlose Trunkenheitsfahrt erfüllt es den **Straftatbestand der Trunkenheit im Verkehr** nach **§ 316 Strafgesetzbuch**. Dies gilt auf allen Wasserstraßen.

**(Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe)**